Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 688.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 1. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 29. Sept. Der König hat den Geheimen Oberfinanzrath Dr. Rüdorff in Berlin zum Mitglied der Hauptverwaltung der Staatsschulden im Nebenamte, den bisherigen Direktor des Schullehrerseminars in Kyritz, Kietz, zum Regierungs- und Schulrath, den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität Rostock, Dr. Merkel, zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Königsberg in Pr., sowie den Gymnasial-Oberlehrer Dr. Breuker zu Köln, und den Gymnasial-Oberlehrer Dr. Buschmann in Trier zu Gymnasial-Direktoren ernannt.

Dem Geheimen Oberfinanzrath Freiherrn v. Lentz in Berlin ist die Stelle des Direktors der allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanstalt übertragen worden.

Der Regierungs- und Schulrath Kietz ist dem Konsistorium in Aurich überwiesen worden. Dem Gymnasialdirektor Dr. Breuker ist die Direktion des Gymnasiums zu Saarbrücken, und dem Gymnasial-Direktor Dr. Buschmann die Direktion des Gymnasiums in Hedingen übertragen worden. Dem Bibliothekar Dr. Ständer zu Greifswald ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Der ordentliche Lehrer Bandow bei dem Gymnasium in Marienwerder ist zum Oberlehrer des Gymnasiums in Elbing befördert worden. Dem ordentlichen Lehrer Zopf am Gymnasium zu Brieg, und dem ordentlichen Lehrer Nütz am Real-Progymnasium zu Schmalkalden ist der Titel Oberlehrer beigelegt worden.

Versetzt sind: der Amtsrichter Wolff in Münsterberg als Landrichter an das Landgericht in Oppeln, der Amtsrichter Gummich in Castrop an das Amtsgericht in Essen, der Amtsrichter Härtel in Hultschin an das Amtsgericht in Leobschütz und der Amtsrichter Weise in Marggrabowa an das Amtsgericht in Lauenburg i. P. Der Direktor Ellendt und der Kaufmann Ebell in Berlin sind zu Handelsrichtern bei der Kammer für Handelssachen in Berlin ernannt. Dem Amtsgerichtsrath Kraus in Memel ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt, Geheime Justizrath v. Wilmowski bei dem Landgericht I in Berlin. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt, Geheime Justiz-Rath v. Wilmowski bei dem Kammergericht, der Gerichts-Assessor Obuch bei dem Landgericht in Graudenz, der Gerichts-Assessor Adam bei dem Landgericht in Königsberg i. Pr., der Gerichts-Assessor Köch bei dem Amtsgericht in Lötzen, der Gerichts-Assessor Rasquin bei dem Amtsgericht in Mühlheim am Rhein und der Gerichts-Assessor Fleischhauer bei dem Landgericht in Kleve. Der Landgerichts-Direktor Kowalzig in Berlin, der Amtsgerichts-Rath Römer in Eckernförde und der Landgerichts-Rath v. Flanß in Breslau sind gestorben.

Die Versetzung des Oberförsters Keßler zu Königswiese im Regierungsbezirk Danzig auf die Oberförsterstelle zu Klooschen im Regierungsbezirk Königsberg und die Uebertragung der Oberförsterstelle zu Königswiese an den Oberförster Schöpffer sind zurückgenommen. Der Oberförster Keßler bleibt in Königswiese; dem Oberförster Schöpffer ist die Oberförsterstelle zu Klooschen verliehen worden.

Dem bisher in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten angestellten Bauinspektor Spitta ist eine Lokal-Baubeamtenstelle bei der Ministerial-Baukommission in Berlin verliehen worden. Der bei der Regierung in Potsdam als technischer Hilfsarbeiter angestellte Land-Bauinspektor Küster ist in gleicher Amtseigenschaft in das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu Berlin versetzt worden.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 30. Sept. Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß die Motive zu dem neuen Aktiengesetz, insofern sie die Nothwendigkeit einer Abänderung des bestehenden Gesetzes mit einer in der Aera der neuen Wirthschaftspolitik seltenen Bescheidenheit beurtheilen, nur einem Gedanken Ausdruck geben, der von einem der hervorragendsten Vertreter des „herzlosen Manchesterthums" im Reichstage schon vor zehn Jahren ausgesprochen worden ist. Bei Beantwortung der Interpellation des Abg. Lasker und Genossen, ob die Regierung den Uebelständen, welche im Zusammenhange mit dem jetzigen Zustande und der üblichen Handhabung der Gesetze über das Aktienwesen bei der Gründung und Verwaltung von Aktiengesellschaften obwalten und zur Schädigung der Interessen des Publikums gereichen, Abhilfe zu verschaffen gedenke, erklärte der Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister Delbrück in der Sitzung des Reichstags vom 4. April 1873, das Reichskanzleramt beabsichtige die Sache legislativ in die Hand u nehmen, um den Uebelständen, die hervorgetreten seien, soweit wie thunlich Abhilfe zu verschaffen; er glaube indessen das Wort „soweit als thunlich" betonen zu dürfen. „Man hat hier, fuhr Herr Delbrück fort, neben vielen anderen in der That mit einem Faktor zu rechnen, gegen welchen nach dem Wort des Dichters „selbst die Götter vergebens kämpfen", und ich glaube, es liegt außerhalb der Macht einer jeden Gesetzgebung, Leute, die nun einmal ihr Geld los sein wollen, daran zu hindern." Freilich scheinen die Schlußfolgerungen, welche die Vorlage aus dieser Voraussetzung zieht, sehr wesentlich von denjenigen abzuweichen, welche zu ziehen Minister Delbrück gemeint war. Die Vorlage scheint nicht darauf auszugehen, die Aktiengesellschaften als eine legale und wirthschaftliche Art der Kapital-Assoziation mit beschränkter Haftbarkeit und mit der Möglichkeit der Schaffung von Inhaberpapieren anzuerkennen, soweit die gesetzlich vorgeschriebenen Garantien beschafft werden, sondern die Aktiengesellschaften als ein gewissermaßen nothwendiges Uebel in möglichst enge Grenzen einzuschließen; wobei man freilich Gefahr laufen wird, das Kind mit dem Bade auszuschütten.

— S. Prinz Wilhelm, der bekanntlich seit 1. Juli d. J. zur Dienstleistung bei der Reitenden Abtheilung des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments kommandirt worden war und dort die 3. Batterie befehligte, ist nach beendetem Kaisermanöver zum Kommandeur des 1. Bataillons ersten Garde-Regiments z. F. ernannt worden und übernimmt sein Bataillon bereits am 10. Oktober d. J. nach seiner Rückkehr aus Italien, wohin er sich zum Besuch seiner Gemahlin begeben hat. Der Kaiser hat gleichzeitig bestimmt, daß der einzige Sohn des Prinzen Friedrich Karl, Prinz Friedrich Leopold, Frontdienst in demselben Regiment zu thun hat.

— Dem Reichskanzler sind vom König von Serbien die Insignien des Großkreuzes des Weißen Adlerordens verliehen worden.

— Zum Koadjutor des greisen Jesuitengenerals Pater Beckx ist vom Oberen Rath der Gesellschaft Jesu dem „Moniteur de Rome" zufolge der deutsche Jesuit Anderledy gewählt. Derselbe wird den Titel eines Vikars des Generals der Gesellschaft führen. Die Wahl bedarf der Bestätigung des Papstes und diese scheint, wie aus der Veröffentlichung des Namens hervorgeht, bereits erfolgt zu sein.

— Soweit sich über die finanziellen Ergebnisse der Eisenbahnverwaltung im Laufe dieses Jahres bis jetzt ein Urtheil gewinnen läßt, lautet dasselbe, so melden die offiziösen „Berl. Pol. Nachr.", in hohem Maße befriedigend. Es hat sich herausgestellt, daß der Einnahmeetat des laufenden Jahres die Voranschläge wesentlich übersteigt und somit für das Budget 1884/85 eine Ressource von Wichtigkeit repräsentirt. Allerdings wird dabei nicht außer Acht gelassen werden dürfen, daß bei weitem nicht der volle Reinertrag, der Eisenbahnverwaltung in das nächstjährige Budget zur Einstellung gelangen kann. Von vornherein kommen in Wegfall diejenigen Beträge, welche Verzinsungs- und Amortisationszwecken der Eisenbahn-Kapitalschuld dienen, welche letztere auf 2 Milliarden Mark zu veranschlagen sein dürfte. Auf die Amortisationen entfallen nach Vorschrift des Gesetzes vom 27. März 1882 etwa 15 Millionen Mark. Ein weiterer Betrag entfällt auf die Deckung rechnungsmäßiger Unterbilanzen bei anderen Verwaltungsressorts, und erst der alsdann noch verbleibende Rest würde zur Deckung allgemeiner staatlicher Bedürfnisse herangezogen werden können. Immerhin ist derselbe erheblich genug, um zur Entlastung der Staatsfinanzen beizutragen.

— Wie die „Ostd. Volks-Ztg." berichtet, steht der Insterburger Garnison insofern eine eventuelle Vermehrung bevor, als vielleicht schon in nächster Zeit noch Feld-Artillerie-Batterien dorthin verlegt werden dürften. Man ist auch der schon mehrfach erwogenen Frage wieder näher getreten, ob nicht der Insterburger Bahnhof, als einer der wichtigsten Knotenpunkte an der Ostgrenze, durch Befestigungen zu schützen sein möchte.

— S. M. S. „Leipzig", 12 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Herbig, ist am 7. August cr. von Hakodate nach Wladiwostock in See gegangen. — S. M. Kanonenboote „Iltis" und „Wolf", je 4 Geschütze, Kommandanten Korvettenkapitän Klausa, resp. Kapitänlieutenant v. Raven, sind am 16. August cr. in Shanghai eingetroffen.

Braunschweig, 30. Sept. Der Rücktritt des Staatsministers Schulz, sowie die Uebertragung des Vorsitzes im Staatsministerium an den Wirklichen Geheimen Rath Grafen Görtz-Wrisberg werden heute in den „Braunschweigischen Anzeigen" amtlich publizirt. Gleichzeitig ist der Ministerialrath Meyer zum Wirklichen Geheimen Rath und zum stimmführenden Mitgliede des Staatsministeriums ernannt worden.

Wien, 28. Sept. Der König von Serbien machte dem Kaiser heute einen einstündigen Besuch, der König beabsichtigt, bis zum Montag hier zu verweilen.

Wien, 29. Septbr. Wie bereits in Kürze berichtet, meldet die „Polit. Korresp." aus Belgrad vom Sonnabend, der König habe das serbische Kabinet telegraphisch angewiesen, die Skupschtina am Sonntag feierlich zu eröffnen und in derselben einen königlichen Ukas zur Verlesung zu bringen, in welchem die Skupschtina daran erinnert wird, daß ihre dermalige Wirksamkeit lediglich auf die Berathung und auf die Beschlußfassung über die derselben gleichzeitig zugehende Eisenbahnkonvention eingeschränkt sei. Wie versichert werde, sei die Regierung entschlossen, im Falle des Widerstandes seitens der Opposition die Skupschtina aufzulösen, in welchem Falle sich nach der Wiederankunft des Königs ein Kabinetswechsel vollziehen würde. Die Bildung eines radikalen Kabinets komme, wie auf das Bestimmteste behauptet werde, nicht in Frage.

Pest, 29. Sept. Die Konferenz der kroatischen Abgeordneten hat folgende Beschlüsse gefaßt, welche durch eine aus 5 Mitgliedern bestehende Deputation dem Ministerpräsidenten Tisza unterbreitet wurden: Entfernung des doppelsprachigen Wappenschildes, Wiederherstellung von Wappenschildern, welche blos mit kroatischer Umschrift versehen sind, Sistirung des königlichen Kommissariats, Herstellung der Konstitutions-Regierung, Einberufung des kroatischen Landtags, sofortige Verhandlung über das Ausgleichsgesetz durch beide Regierungen. Der Verhandlung über die Wappenfrage im gemeinsamen Reichstage werden die Kroaten nicht beiwohnen.

London, 29. September. Die „Pall Mall Gazette" schreibt anläßlich der Einweihung des Niederwalddenkmals, das Uebergewicht Deutschlands sei eine gewaltige Zugabe in der Waagschale des Friedens. Wenn ein Krieg ausgebrochen, sei Deutschlands Einfluß stets im Interesse der Lokalisirung desselben geltend gemacht worden. Falls die Politik Deutschlands künftig dieselbe bleibe, die sie bisher gewesen, werde ganz Europa Grund haben, sich zu freuen, wenn das Niederwalddenkmal nicht blos die Wiederherstellung der deutschen Einheit, sondern die allgemeine Anerkennung der Hegemonie der deutschen Race von Seiten der übrigen Nationen des Kontinents verewigen sollte.

Neapel, 29. Sept. In Casamicciola ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Von fünf Erkrankten ist bis jetzt einer gestorben. Die Kranken sind sofort isolirt worden.

Madrid, 28. Sept. Wie verlautet, hätte der Ministerrath beschlossen, bei dem König nach der Rückkehr von seiner Reise die Amnestirung der nach dem Aufstand in Badajoz nach Portugal geflüchteten 600 Soldaten in Antrag zu bringen.

Madrid, 29. Sept. Hier fand heute zur Jahresfeier der Revolution von 1868 ein Banquet statt, an welchem etwa 100 Personen theilnahmen. Dasselbe ist ohne weiteren Zwischenfall verlaufen.

D. **Petersburg**, 29. Sept. (Orig.-Korr. d. „Pos. Ztg.") Die „Petersburgskija Wjedomosti" sind so wenig offiziös, daß sie nicht einmal eine Ahnung von der betreffs Bulgarien in den hiesigen maßgebenden Kreisen zur Zeit herrschenden Stimmung zu haben scheinen. Herr Komarow, der den ersten Artikel des „Journal de St. Petersbourg" verschlafen hat, denn er brachte ihn nicht, spricht nämlich seine große Befriedigung mit der augenblicklichen Lage der Dinge in Bulgarien aus. Daß die Generale Sobolew und Kaulbars, gegen die er schon längst gewühlt, ihren Abschied haben nehmen müssen, sei ein persönliches Pech für sie, Rußlands Stellung in dem von ihm befreiten Lande werde dadurch nicht im geringsten berührt. Die übrigen Zeitungen drucken zwar den eindringlichen Artikel unseres offiziösen französischen Journals ab, enthalten sich aber dabei jeglicher Kommentare. Auf die hiesige Börse haben die scharfen Auslassungen der Journale sehr verstimmend gewirkt, was eine Baisse russischer Werthe zu Folge hatte, die noch weiter um sich griff, als von der Berliner Börse eine gleiche Auffassung der Sachlage gemeldet wurde. Recht eigenthümlich lautet unter solchen Umständen ein Spezial-Telegramm der „Nowoje Wremja" aus Sofia, laut welchem daselbst die Duma am 24. September für die beiden neuernannten Ehrenbürger der Stadt Sobolew und Kaulbars ein Bankett veranstaltete, an welchem der Metropolit, die neuen Minister und gegen zweihundert der angesehensten Bürger theilnahmen. Das Fest verlief sehr animirt und eine Unmasse von Toasten wurden ausgebracht. Der Metropolit trank auf das Wohl des russischen Zaren, den Befreier Bulgariens; Zankow auf das Wohl des Fürsten Alexanders, der stets die Rathschläge Rußlands befolgt habe (?), das Stadthaupt dagegen auf das Wohl Sobolew's und Kaulbars, welche sich um die engere Verknüpfung der Bande zwischen Rußland und Bulgarien verdient gemacht haben u. s. w. Man weiß wirklich nicht, was man zu alledem sagen soll. Sollte man sich in Sofia nicht bewußt sein, wie ernst der Schritt ist, den Fürst Alexander gethan, und welche Konsequenzen er eventuell nach sich ziehen kann? — Dem armen König von Serbien, Milan, machen augenblicklich nicht nur die Radikalen in Serbien Sorgen, auch in seinen Familienverhältnissen zeigen sich trübe Wolken. So sollte in diesen Tagen im Zivildepartement der Odessaer Gerichtspalate ein Prozeß zur Verhandlung kommen, in welchem es sich um eine kolossale Forderung der Liquidations-Kommission der Kischinew'er Handelsbank an die serbische Königin Natalie, bekanntlich eine geborene Kaschko, und an den Vormund ihrer minderjährigen Schwestern, Mitglied der Gerichtspalate, Wirklichen Staatsrath Grewe handelt. Da die Parteien neue Dokumente vorstellten, sind die Verhandlungen auf zwei Wochen verschoben worden.

d. **Warschau**, 29. Sept. Die Befestigungs-Arbeiten bei Kowno werden gegenwärtig nach einem an die „Gaz. Nardowa" gerichteten Telegramm sehr beschleunigt und die ganze Arbeiterbevölkerung aus der Umgegend dieser Stadt ist zu diesen Befestigungsarbeiten herangezogen worden.

Die Enthüllungsfeier des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde.

(Original-Bericht der Posener Zeitung.)

Wir zogen der Feststätte zu; es war in der Nacht vom 26. auf den 27. September. Mit uns zogen graue Regenwolken . . . Ob uns das Fest aller Feste verregnen soll? Wie schwer die Frage wiegt, konnte der leicht ermessen, welcher aus dem Wagenfenster irgend eines verspäteten Eisenbahnzuges — denn verspätet haben sich alle — in die

Menschenströme schaute, die sich an jedem Halteplatze stauten. Es ist hier vom Vortage die Rede, an welchem ich in Frankfurt, dem Hauptvororte, früh Morgens anlangte. Da war schon Alles im Schmuck, so weit die Blicke im Bezirk der neben einander liegenden Bahnhöfe reichten. Ellenlange Plakate mit Ankündigungen von ununterbrochenen Extrazügen für den morgigen Tag lassen auf eine Völkerwanderung schließen. Gymnasiasten, Turner, Schützen drängen schon am Vortage herbei. Versetzen wir uns gleich mitten in die Szene, welche sich an denjenigen Ufern des Rheins abspielt, über denen die Göttin des Tages, die Germania, thront.

Zwischen Rüdesheim und Aßmannshausen am sogenannten „Deutschen Ufer" des Rheins — Gott Lob und Dank, die einseitige Bezeichnung paßt längst nicht mehr — also am rechten Ufer des geliebten Stromes, erhebt sich über steilen Weinbergen am breiten Bergrücken vorm Walde, 500 Fuß über dem Stromspiegel, das hehre Bild, dem heute unserer Seele Huldigungen gelten. Noch ist freilich das Denkmal theilweise mit unschönen Lappen umwickelt, um morgen vor des Kaisers Augen und vor hunderttausend anderen Augen enthüllt zu werden: ein kleines überflüssiges Effektstück, denn die Germania von Schilling hat, gleich der großen Germania, der Mutter unser Aller, keine Effektstücke nöthig. Es ist Abend geworden. Die Ufer habe ich, hin und her, auf kleinem überfülltem Dampfer befahren, und hüben und drüben, in Rüdesheim wie in Bingen die Vorbereitungen zu dem großen Feste betrachtet. Während Bingen eigentlich damit fertig ist, hämmert Rüdesheim noch daran, namentlich an den Triumphthoren und an seinem riesigen Fasse, welches hausgroß, obenauf eine hübsche Kaiserkrone trägt und eine Station in der Kaiserstraße bildet, die sich vielhundertfach beflaggt am Stromufer entlang zieht. Verse daran, wie: „Was zum Schmuck des Fest's auch passe, Blumen, Reben, grüne Aeste, — In das Faß und aus dem Fasse kommt hier doch das allerbeste." Oder „Mächtig wie der edle Wein Ist das deutsche Reich, Wie kein andrer unsrem Wein — kommt ihm keines gleich!" kann man sich neben: „Hoch Kaiser und Reich!" gefallen lassen. — Wie seltsam nehmen sich die Trümmer von vielen abgebrannten Häusern dicht neben der Feststraße aus, und ein uralter Burg- oder Kasemattenbau, aus dessen Fenstern heuer hübsche Frauen herausblicken. Das wunderliche Ding ist nämlich inwendig wohnlich gemacht. Theils auf den Häusertrümmern, theils sie verdeckend, sind Tribünen errichtet: der Kaiser wird da vorüberkommen. Heute sind noch fliegende Wein- und Kaffeewirthschaften darin aufgeschlagen, in denen der Aufenthalt jedoch leider durch widerwärtigen, aufdringlichen Hausirschacher mit „Germaniazigarren", „Nationalflöten", jenen bekannten scheußlichen Dingen, welche man in Berlin Radauflöten nennt, u. s. w. unerquicklich gemacht wird. — Das Dampfschiff brachte uns nach Bingen, als die Sonne eben unterging, also das Wetter machte sich. Die im Programm vorgesehene Uferbeleuchtung begann. Etwas zu früh, dann die langen Reihen von Lichtern, Gasflammen und Laternen, gelb und roth, am beiderseitigen Strande, sammt den vielen reich beleuchteten Fenstern aller Häuser, welche nach dem Wasser sehen, wollten nicht recht wirken neben den wuchtigen Berglinien dahinter, und auch gegen die Breite des Stromes verschwanden fast die winzigen Lichtkörperchen. Aber es sollte anders kommen. Doch das erzähle ich Ihnen im nächsten Berichte. Heute muß ich abspringen in die Berichte vom Hauptfesttage, der inzwischen ins Land gekommen ist. Wir stehen inmitten der Thatsachen und in der berauschenden Stunde des hohen Tages. Ich bin oben auf dem Festplatze. Lassen Sie mich von Dem, was ich sehe, gleichsam in Lapidarschrift berichten. Ich sitze auf der für uns Schriftsteller hergerichteten bequemen Tribüne, wo wir dem alten Kaiser ganz nahe ins Antlitz sehen können. Der für ihn hergestellte Pavillon steht hart am Rande des Abhanges mit der Aussichtsseite nach dem Denkmale von demselben etwa 80 Meter entfernt. Dazwischen gruppirt sich Alles was zur Sache gehört mit Ausnahme der Regimenter, welche hinter dem Denkmale in weitem Bogen ihre Aufstellung nahmen. Die stehen schon zwischen den Bäumen des Waldes, vor und neben uns sitzen Großwürdenträger mit und ohne Uniform, nebst ihren Damen. In weiter Ausdehnung neben dem Kaiserpavillon haben sich die Deputationen der Kriegervereine aufgestellt, Fahne an Fahne. So weit das Auge reicht, auch hinter und neben uns steht jetzt schon — es ist halb elf Uhr — Alles gedrängt voll Eingeladener und Eingelassener. — Ich muß mich selbst unterbrechen. Der General Gebauer trat so eben an unsere Tribüne, um eine Feder und Tinte zu leihen. Er wollte einen kalligraphisch ausgestatteten in schöner Mappe befindlichen Rapport an Se. Majestät ausfertigen. Eine Dame aus Dresden konnte ihm mit Tinte dienen, ich mit einer Feder. — Sie wissen aus Beschreibungen und Illustrationen, daß breite Rampen-Treppen von der dicht am Abhange vorbeiführenden Fahrstraße hinauf zum Denkmal führen. Dieselben, unten vor dem Kaiserpavillon mündend, sind unbesetzt geblieben. Jetzt mehrt sich der Zuzug von Wagen. Sie bewegen sich in langsamen Schritten von links nach rechts vor uns hin und passiren das annoch unbesetzte Kaiserzelt.

(Fortsetzung folgt).

B. O. Der Gründerprozeß wider den Kommerzienrath Förster und Genossen.

(Original-Bericht der „Posener Zeitung".)

XIII.

Glogau, den 28. Sept.

(Neunter Verhandlungstag. Schluß.)

Der Gerichtshof geht nun in die Beweisaufnahme über die ferneren Punkte der Anklage gegen Friedrich und August Förster ein, so namentlich betreffs der unordentlichen Buchführung, speziell a) durch unterlassene Beibringung der Detail-Inventuren über die bei Gründung der Fabrik im Jahre 1870 angeblich übernommenen Bestände im Betrage von 380 520 Thlr., b) durch undurchsichtige Buchung einer Zahlung von 50,000 Thlr. an v. Lepel zur Ausführung der Schönholzer Spekulation im Novbr. 1871, c) durch unterlassene Buchung der von der „Schlesischen Tuchfabrik" am 26. März 1872 bei Gründung der „Niederschlesischen Maschinenbaugesellschaft" gezeichneten 100,000 Thlr. und der darauf entfallenden Gründerprovision, d) durch Nichtbuchung der Betheiligung der Tuchfabrik mit 10,000 Thlr. an der Gründung der Grünberger „Aktienbaugesellschaft", e) der Betheiligung an der Gründung der „Saganer Vereinsfabrik" im Dezember 1872 mit 10,000 Thlr., f) durch undurchsichtige Buchung der ohne Vorwissen des Verwaltungsraths an den „Schlesischen Bankverein" überlassenen 300,000 Thlr. Grundschuldbriefe auf den Fabrikgrundstücken in Grünberg am 27. Oktober 1872.

Kommerzienrath Förster erklärt hierauf, daß die betreffenden Inventuren thatsächlich vorhanden gewesen seien, daß er ferner nicht an von Lepel, sondern einmal, als die „Tuchfabrik" einmal ein nicht gleich verwendbares Guthaben von 100,000 Thlr. bei einem Bankhause in Berlin besaßen, er hiervon 50,000 Thlr. an J. S. Förster, 50,000 Thlr. an den „Kassenverein" anweisen ließ.

Präsident: Aber diese Zahlung an den Kassenverein bezog sich gerade auf Herrn v. Lepel.

Angekl.: Was der Kassenverein mit dem Gelde machte, ging die Tuchfabrik nichts an.

Betreffs der Zeichnung von 100 000 Thlr. zur Maschinenbaugesellschaft, die nicht gebaut ist, erklärt Friedrich Förster: Ich wollte meiner Vaterstadt gerne das für sie so nützliche Etablissement schaffen, zeichnete daher für die Tuchfabrik, übernahm aber sofort die Aktien selbst und setzte die Fabrik außerhalb jeden Obligats; als persönlich haftender Gesellschafter der Fabrik konnte ich das gemachte Geschäft auch sofort rückgängig machen.

Staatsanwalt Woitasch: Aber die Zeichnung brachte doch großen Gewinn.

Angekl. August Förster: Der Gewinn gehörte nicht der Tuchfabrik, da mein Bruder die Aktien aus eigenen Mitteln voll bezahlt hat.

Betreffs der übrigen Punkte behauptet Kommerzienrath Förster, daß ein gleiches Verhältniß obgewaltet, und wo dies nicht der Fall, die Buchung stattgefunden habe. Letztere sei durchaus nicht undurchsichtig, wie die Anklage behaupte, so auch nicht betreffs der vorerwähnten 300,000 Thlr.

Es wird nun als erster Zeuge und Sachverständiger der Konkursverwalter der Schles. Tuchfabrik, Herr Kaufmann Juraschek aus Grünberg aufgerufen. Derselbe bekundet, daß er die Bücher der Fabrik in Ordnung gefunden habe. Der Konkurs, den namentlich Schwarzrock und sein Anhang verschuldet, sei unbedingt nicht nöthig gewesen. Bei vernünftiger Einigung wären die Gläubiger voll befriedigt worden, so aber kamen nur 72 Prozent heraus. Gerade die Waarenbestände ließen sich am besten verwerthen. Sehr viel Waaren gingen weit über die Taxe ins Ausland, so namentlich nach Amerika und Egypten ab.

Präsident: Die Anklage sagt, daß der Ruin gerade durch das ungemessene Bestreben Friedrich Förster's nach Ausdehnung des Absatzes erfolgt sei.

Zeuge: Derselbe besaß allerdings ein heißes Streben und einen gewissen Ehrgeiz, der Industrie zu nützen. Vielleicht war es deshalb nicht gut, daß alle Geschäfte in einer Hand lagen.

Präsident: Welcher Unterschied waltete in der Geschäftsführung des verstorbenen Geheimen Kommerzienraths und seinem Sohne ob?

Zeuge: Ich habe den Verstorbenen dreißig Jahre lang gekannt; er war ein überaus redlicher und dabei sehr vorsichtiger Geschäftsmann, der aber dabei doch nur in seinem Weingeschäft gute Geschäfte machte. Daß die Verdienste aus seinen anderen Geschäften — er besitzt eine Glashütte, Oelmühle, Papierfabrik 2c. — groß waren, bezweifelt man in Grünberg.

Präsident: Hat das Tuchgeschäft nicht prosperirt?

Zeuge: Das Geschäft florirte und hatte guten Ruf.

Präsident: Welche Ansicht haben Sie über die Ehrenhaftigkeit und Redlichkeit der Firma?

Zeuge: Ich habe nie an der Redlichkeit und an dem guten Willen aller Inhaber gezweifelt.

Präsident: Die Anklage sagt, daß die Firma J. S. Förster nur gründete, um Geld für sich herauszuziehen; ist es Ihnen bewußt, daß die Lage der Firma im Jahre 1870 prekär war?

Zeuge: Sie brauchte durchaus nicht zum Bestehen und höchstens nur zur Erweiterung ihrer Etablissements fremdes Geld; der Verstorbene Geheime Kommerzienrath war aber durchaus gegen eine solche Heranziehung fremden Kapitals; ich selbst halte die entgegengesetzten Gedanken Friedrich Försters für berechtigt und genial.

Staatsanwalt Woitasch: Dabei sind aber 6 Millionen Aktienkapital verloren gegangen und außerdem noch 1,900,000 M. Forderungen der Gläubiger allein bei der Tuchfabrik ausgefallen.

Zeuge: Immerhin ist bei dem Konkurse noch mehr herausgekommen, als ursprünglich veranschlagt war, und der Erfolg wäre noch größer gewesen, wenn Schwarzrock nicht entgegengearbeitet hätte. Beispielsweise erhob er gegen den Verkauf eines Pertinenstückes für 54,000 M. Einspruch, nachher aber mußte dasselbe für 17,000 M. verkauft werden.

Präsident: Nun sind aber, der Anklage nach, 18 bis 20 Millionen bei den Försterschen Gründungen verloren gegangen; wo ist das Geld, abgesehen von den gezahlten Dividenden und Gehältern, geblieben?

Zeuge: Ich führe die Verluste namentlich auf die durch Schwarzrock bewirkte systematische Untergrabung des Kredits und dessen Vertrauens zurück.

Präsident: Lebten die Gebrüder Förster luxuriös? Nein, sie haben stets fleißig gearbeitet und dabei einfach gelebt.

Staatsanwalt Woitasch: In Folge der zahlreichen, aus dem Grünberger Kreise an den Oberpräsidenten gerichteten Deputationen wurde eine Staatshilfe aus Provinzialfonds in Höhe von 156,000 Thalern gewährt; warum wurde zu deren Zurückzahlung nicht auch die Familie Förster herangezogen?

Zeuge: Die hatte faktisch nichts mehr. Auf Anregung des Rechtsanwalt Cohn deponirt Zeuge ferner, daß namentlich die Verluste bei dem durch den Konkurs nothwendig gewordenen schleunigen Verkauf der Maschinen wahrhaft „himmelschreiende?" waren; so brachten beispielsweise Posten von „Pfeifen" (an den Spindeln), die noch neu waren und 10 Thaler gekostet hatten, in der Auktion 25 Pf. Im Ganzen waren die Verluste unerhörte; es kam in den besten Fällen 33⅓ Prozent des Werthes heraus.

Die weitere Zeugenvernehmung ist belanglos. Mit einer kleinen Controverse zwischen dem Staatsanwalt Woitasch und dem Rechtsanwalt Cohn schließt die Verhandlung. — Letzterer hatte nämlich gegen einige Fragen des Staatsanwalts an den Angeklagten August Förster, die sich auf ein anderes als das zur Verhandlung stehende Thema bezogen, Einspruch erhoben, worauf sich Staatsanwalt Woitasch mit der Aufforderung an den Präsidenten wandte, nunmehr, da ja auch ihm Mäßigung auferlegt worden sei, doch ja auch der Vertheidigung Mäßigung aufzuerlegen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 1. Oktober.

— Graf Ledochowski hat, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, auf seine eventuelle Wiedereinsetzung als Erzbischof von Posen und Gnesen verzichtet und dies einem hiesigen Prälaten brieflich mitgetheilt.

r. **Wegen des Geburtstags der Kaiserin** waren gestern (30. September) die öffentlichen Gebäude der Stadt mit Fahnen geschmückt.

r. **Im zoologischen Garten** fand am Sonntage bei der prachtvollsten Witterung noch ein Vauxhall mit Konzert, brillantem Feuerwerk, Aufsteigen eines Ballons mit Gondel, sowie einer Riesenfigur 2c. statt. Wie bei den „aeronautischen Festen", welche in diesem Sommer dort veranstaltet worden sind, war der Besuch auch diesmal ein überaus zahlreicher.

r. **Auf dem Raczynskischen Brunnen** zwischen Postgebäude und Ständehaus ist seit zwei Tagen ein großer Siemensscher Regenerativbrenner aufgestellt, der ein sehr strahlendes Licht verbreitet, und sich auch durch eine geschmackvollere Form, als der Regenerativbrenner am Berliner Thor, auszeichnet.

Aus dem Gerichtssaal.

△ **Posen**, 27. Sept. [Schwurgericht. Wissentlicher Meineid.] Die Tagelöhnerfrau Franziska Skrzypczak aus Wloscie-jewki Hauland ist angeklagt, am 16. November 1881 vor der Strafkammer des königlichen Amtsgerichts zu Schrimm wissentlich ein falsches Zeugniß mit einem Eide bekräftigt zu haben. Die Angeklagte wurde an jenem Tage in der Untersuchungssache gegen die jetzige Zuchthäuslerin Joseph Krajewska, welche beschuldigt war, am 28. Oktober 1880 auf dem Jahrmarkt zu Jaraczewo verschiedene Diebstähle ausgeführt zu haben, als Zeugin vernommen. Sie gab ihre eidliche Aussage unter Anderm dahin ab, daß sie am 28. Oktober nicht auf dem Jahrmarkt in Jaraczewo gewesen sei, vielmehr um diese Zeit krank zu Hause gelegen habe und daß sie die Angeklagte Krajewska gar nicht kenne. In diesen Punkten hat die Skrzypczak wissentlich die Unwahrheit gesagt. Sie hat nämlich die Krajewska schon damals sehr wohl gekannt und zwar rühre die Bekanntschaft aus dem Zuchthause her; auch ist sie damals auf dem Jahrmarkte in J. gewesen. Sowohl die Krajewska als auch die Angeklagte sind wegen Diebstahls bereits vielfach vorbestraft. Sie haben sich damals auf dem Jahrmarkte in Jaraczewo getroffen und daselbst gemeinschaftlich verschiedene Diebstähle ausgeführt, wobei jedoch die Krajewska erwischt wurde. Die heutige Beweisaufnahme bestätigte den Inhalt der Anklage vollkommen. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte auch des wissentlichen Meineides schuldig, bejahten aber auch die Frage, ob die Angabe der Wahrheit seitens der Angeklagten gegen sie selbst eine Verfolgung wegen eines Verbrechens nach sich ziehen konnte. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf ein Jahr Zuchthaus und zwei Jahr Ehrverlust, doch wurden der Angeklagten drei Monate der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

△ **Posen**, 29. Sept. [Schwurgericht: Meineid. Verbrechen gegen die Sittlichkeit.] Die gestrige Sitzung begann mit der Verhandlung gegen den Ausgedinger Valentin Stanislawski wegen Meineides. Im Februar 1882 erschien der erwachsene Sohn des Angeklagten, Peter Stanislawski in dem Laden des Kleiderhändlers Lewin in Rekla und probirte dort mehrere Kleidungsstücke an. Inzwischen fand sich auch der Angeklagte in dem Laden ein. Nachdem Peter Stanislawski einen passenden Anzug gefunden hatte, kam man nach langem Handeln auf den Preis von 39 Mark überein. Der Käufer zahlte darauf dem Lewin 3 Mark baar und bat ihn seine silberne Uhr für 9 Mark auf den Kaufpreis in Anrechnung zu nehmen. Da mischte sich der Angeklagte in die Unterhandlungen und erklärte sich bereit, die gekauften Sachen auf seine Rechnung nehmen zu wollen, damit sein Sohn bei seiner bevorstehenden Hochzeit nicht ohne Uhr zu erscheinen brauche. Lewin war damit einverstanden und versprach der Angeklagte die 36 Mark in 14 Tagen bezahlen zu wollen. Letzteres geschah natürlich nicht und mußte Lewin schließlich zur Klage schreiten. Vorher hatte der Angeklagte noch einmal um Stundung gebeten. In dem Prozesse stellte er eidlich in Abrede, daß er um die Fastnacht 1882 für seinen Sohn Kleidungsstücke bei Lewin gekauft und Zahlung des Kaufgeldrestes von 36 Mark versprochen habe; hierdurch hat er sich des Meineides schuldig gemacht. — Die Beweisaufnahme rechtfertigte den thatsächlichen Inhalt der Anklage. Die Geschworenen erachteten den Angeklagten nur des fahrlässigen Meineides für schuldig, worauf der Gerichtshof denselben zu neun Monaten Gefängniß verurtheilte.

Demnächst wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Wirthssohn Idzy Szypura aus Wronczyn wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhandelt. Der Angeklagte wurde zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt.

Telegraphische Nachrichten.

Wiesbaden, 29. Sept. Der Prinz Wilhelm von Preußen ist nach Steyermark abgereist, um einer Einladung des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich zu den dort stattfindenden Jagden Folge zu leisten. — Der Kommandeur der hessischen Division, Generallieutenant Prinz Heinrich von Hessen, ist von Sr. Majestät dem Kaiser à la suite des Königs-Husaren-Regiments (1. Rheinisches) Nr. 7 gestellt worden.

Wiesbaden, 29. Sept. Der König von Sachsen ist heute früh nach Dresden abgereist, der Kronprinz geleitete ihn zum Bahnhofe.

Baden-Baden, 29. Sept. Der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden sind heute früh 2 Uhr von Wiesbaden hier eingetroffen, um die Kaiserin zu begrüßen und den Kaiser zu empfangen, welcher heute Nachmittag hier erwartet wird.

Baden-Baden, 29. Sept. Der Kaiser ist mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, der Prinzessin Viktoria und dem Großherzog von Sachsen-Weimar heute Nachmittag 4½ Uhr mittels Extrazuges hier eingetroffen und von dem Großherzog, der Großherzogin, dem Erbgroßherzog, dem Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden, der Herzogin v. Hamilton und den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen worden. Die höchsten Herrschaften begaben sich alsbald, von dem zahlreichen Publikum enthusiastisch begrüßt, zum Besuche zu der Kaiserin.

Baden-Baden, 30. Sept. Se. Majestät der Kaiser und die übrigen Fürstlichkeiten nahmen gestern Abend den Thee bei Ihrer Majestät der Kaiserin ein. — Anläßlich des heutigen Geburtstagsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin fand heute Vormittag 10½ Uhr große Gratulationscour statt, zu welcher die kronprinzlichen Herrschaften, die großherzoglich badische Familie, der Großherzog von Sachsen-Weimar, die Herzogin von Hamilton, die Fürstin und der Erbprinz von Fürstenberg, sowie die Oberhof- und Hofchargen erschienen. Mittags wohnten die Majestäten mit den übrigen Fürstlichkeiten dem Gottesdienst im großherzoglichen Schlosse bei. Nachmittags findet ein größeres Diner bei der Kaiserin statt.

Darmstadt, 29. Sept. Der Kaiser ist in Begleitung des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, sowie der Prinzessin Victoria und des Großherzogs von Sachsen heute Mittag kurz nach 12 Uhr hier eingetroffen. Se. Majestät wurde von dem Großherzog und dessen Familie am Bahnhofe empfangen und durch die festlich geschmückten Straßen, unter jubelnden Zurufen der Bevölkerung, nach dem Schlosse geleitet.

Dresden, 30. Sept. Der König ist heute Abend nach Wien abgereist.

München, 29. Sept. In der heutigen ersten Sitzung des Landtags wurde nach Vereidigung der neugewählten Abgeordneten, und nachdem der Präsident dem verstorbenen Staatsrath Schloer einen warmen Nachruf gewidmet hatte, vom Finanzminister v. Riedel das Budget pro 1884/85 eingebracht. Einnahmen und Ausgaben balanziren mit dem Betrage von 234,143,613 M. Unter den Mehrausgaben befinden sich 2,334,965 M. für Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld, 968,000 M. für Zurückzahlung des seinerzeitigen Reichszuschusses zur Einlösung des bayrischen Staatsgeldes, 140,000 M. für den Neubau des Landtagsgebäudes, 277,000 M. für Neubaten in den Strafanstalten, 1,566,000 M. zur Aufbesserung der pragmatischen Beamtengehalte.

Wien, 29. Sept. In einer Meldung der „Polit. Korr." aus Sofia wird die aus Bukarest herstammende Nachricht von der Abreise des Fürsten von Bulgarien nach Wien als vollständig erfunden bezeichnet, ebenso seien alle angeblichen Abdikationsabsichten des Fürsten gänzlich unbegründet. Die Stellung des Fürsten sei fester denn je; sowohl aus der Sobranje wie aus dem Lande kämen dem Fürsten zahlreiche Beweise des Vertrauens und der Dankbarkeit für die Herstellung des gegenwärtigen Zustandes zu.

Pest, 29. Sept. Dem Vernehmen nach soll der kroatische Reichstagsabgeordnete Emerich Josipovich an Stelle Bedekovich's

zum Minister für Kroatien und Slavonien ernannt werden. Als künftiger Banus von Kroatien wird Graf Hedervary-Khuen genannt.

Pest, 30. Sept. Das „Amtsblatt" veröffentlicht ein kaiserliches Rundschreiben, in welchem die erbetene Entlassung des Ministers für Kroatien und Slavonien, Bedekowicz unter Versicherung der Anerkennung und des Dankes für geleistete Dienste genehmigt und derselbe bis zur Ernennung eines Nachfolgers mit Fortführung der Geschäfte beauftragt wird.

Agram, 30. Sept. Von den wegen Zerstörung der Amtsschilder hierselbst Angeklagten sind 29 verurtheilt, 9 freigesprochen worden. Von ersteren wurden einer zu sechsmonatlichem, 2 zu viermonatlichem, 26 zu achttägigem bis zu dreiwöchentlichem Arrest verurtheilt. Die Vertheidiger meldeten die Nichtigkeitsbeschwerde an. Die Verurtheilten bleiben in Haft.

Kopenhagen, 29. Sept. Der Prinz von Wales ist heute hier eingetroffen und bei der Ankunft von seinem ältesten Sohne dem Prinzen Albert Viktor, sowie vom Könige und dem König von Griechenland und dem Prinzen Waldemar empfangen worden.

Paris, 29. Sept. Der König von Spanien ist heute Nachmittag 3 Uhr 40 Minuten hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Präsidenten Grévy und den Ministern empfangen worden.

Paris, 29. Sept. König Alphons ist in der spanischen Botschaft abgestiegen. Bei der Fahrt des Königs aus dem Bahnhof machten sich einige Personen durch Schreien und Zischen bemerkbar, mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. — Die Nachricht von der Demission des Seinepräfekten bestätigt sich nicht.

Paris, 29. Sept. Die meisten Blätter geben ihrem Bedauern über die Kundgebung beim Eintreffen des Königs von Spanien Ausdruck.

Paris, 30. Sept. Der König von Spanien wohnte heute Vormittag der Messe in der St. Clotilden-Kirche bei und wird heute Abend bei dem Präsidenten der Republik im Elysée-palaste diniren. Die Jagd, welche heute bei Rambouillet stattfinden sollte, ist des schlechten Wetters wegen abgesagt worden, dieselbe soll, wie es heißt, morgen stattfinden. Heute Mittag begab sich der König von Spanien mit seinem Vater nach Epinay von wo er um 5 Uhr zurückerwartet wird.

Paris, 30. Septbr. Heute Mittag fand in der Munizipal-Kaserne, in welcher sich gegenwärtig die Polizeipräfektur befindet, eine Gasexplosion statt, durch welche ein Theil des Pflasters des ersten Hofes in die Luft geschleudert wurde, während die Säulen des Vestibules und die zur Wohnung des Präfekten führende Treppe stark erschüttert wurden. Zwei Arbeiter, ein Beamter, ein Stadtsergeant und die Tochter des Kastellans wurden schwer verwundet.

Mecheln, 29. Sept. Der Erzbischof Kardial Dechamps ist gestorben.

London, 29. Sept. Nach Meldungen aus Hongkong ist Logan, welcher angeklagt ist, bei den jüngsten Ruhestörungen in Kanton ein Kind chinesischer Abstammung getödtet und einen anderen Chinesen verwundet zu haben, von dem Gerichtshofe des nicht vorsätzlichen Todtschlags schuldig befunden und zu 7 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden.

London, 29. Sept. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Simla von heute gemeldet, nach aus Afghanistan eingegangenen Nachrichten solle der Aufstand der Ghilzais gegen den Emir von Afghanistan im Wachsen sein, die Ghilzais hätten im Norden ihres Landes einer 8000 Mann starken Truppenabtheilung des Emirs eine Niederlage beigebracht, aus Kabul und von mehreren anderen Orten würden Verstärkungen für den Emir abgesandt. Die indische Regierung halte diese Nachrichten aber für übertrieben.

Konstantinopel, 29. Sept. Der englische Botschafter Lord Dufferin ist hier angekommen.

Sofia, 29. Sept. Die Nachrichten Wiener Blätter, daß der Fürst Sofia verlassen habe, sind vollkommen unbegründet.

Belgrad, 30. Sept. Der König wird morgen Nachmittag hier zurückerwartet. — In Folge der zahlreichen Proteste, sowohl seitens der Liberalen, als auch der Radikalen über Wahlunregelmäßigkeiten kann der Verifikationsausschuß seine Arbeiten erst am Mittwoch zu Ende führen. Die formelle Konstituirung der Skupschtina soll am Donnerstag erfolgen.

Bukarest, 29. Sept. Der rumänische Ministerpräsident Bratiano ist gestern Abend in dem königlichen Residenzschlosse Sinaia eingetroffen. Derselbe wird heute hier erwartet.

Alexandrien, 29. Sept. Der ernannte englische Generalkonsul Major Baring wurde heute Vormittag von dem Khedive in feierlicher Audienz empfangen. — Die Ulemas der Universität El-Azahr haben einen gegen den falschen Propheten gerichteten Aufruf an die muselmännische Bevölkerung erlassen. Der Aufruf soll auch in den Provinzen von Sudan verbreitet werden.

Washington, 30. Sept. Die Abnahme der Staatsschuld der Vereinigten Staaten im Monat September wird auf 15 Millionen Dollars geschätzt.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im September.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
29. Nachm. 2	743,6	S mäßig	heiter	+16,1
29. Abnds. 10	743,5	SO schwach	heiter	+10,6
30. Morgs. 6	744,1	SO schwach	heiter	+ 8,4
30. Nachm. 2	743,7	SO schwach	heiter	+15,3
30. Abnds. 10	742,5	W schwach	halbheiter	+11,5
1. Okt. Mrgs 6	743,0	W mäßig	bedeckt	+10,4

Am 29. Septbr. Wärme-Maximum: +16°4 Cels.
" " " Wärme-Minimum: + 8°4 "
" 30. " Wärme-Maximum: +15°5 "
" " " Wärme-Minimum: + 8°0 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Septbr. Morgens 0,96 Meter.
" " 1. Oktober Morgens 1,02 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 29. Sept. (Schluß-Course.) Ziemlich fest, still. Deutsche Banken schwach.

Lond. Wechsel 20,39. Pariser do. 80,77'5. Wiener do. 170,10. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 114½. K.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 102⅜. Reichsbank 150½. Darmstb. 154¼. Meining. Bk. 94. Oest.-ung. Bank 709,00. Kreditaktien 247¼. Silberrente 66⅛. Papierrente 66¼. Goldrente 85. Ung. Goldrente 74. 1860er Loose 118¼, 1864er Loose 312,00. Ung. Staatsl. 221,50. do. Ostb.-Obl. II. 95⅞. Böhm. Westbahn 257⅞. Elisabethb. —. Nordwestbahn 163⅜, Galizier 247⅜, Franzosen 271½. Lombarden 131. Italiener 91⅛. 1877er Russen 90¼, 1880er Russen 71⅜. II. Orientanl. 56⅜. Zentr. Pacific 110¼. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56¼. Wiener Bankverein 89, 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 71½, Gotthardbahn 104⅞.

Türken 10⅜. Edison 114⅞. Lübeck-Büchener —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 247¼. Franzosen 271⅜. Galizier 247½, Lombarden 131, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 71½, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 29. Sept. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 247½, Franzosen 271⅜, Lombarden 130⅞, Galizier 247½, österreichische Papierrente —, Egypter 71⅛, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn —, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —, Türken —. ungar. Ostbahn Obligat. II. —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Lübeck-Büchener 158⅜. Ziemlich fest.

Wien, 29. Sept. (Schluß-Course.) Ruhig.

Papierrente 78,22½. Silberrente 78,65. Oesterr. Goldrente 100,10, 6-proz. ungarische Goldrente —,—. 4-proz. ung. Goldrente 87,02½, 5-proz. ungar. Papierrente 85,85. 1854er Loose 120,00. 1860er Loose 132,50 1864er Loose 167,00. Kreditloose 168,00 Ungar. Prämien 113,00. Kreditaktien 291,00. Franzosen 317,90. Lombarden 153,40. Galizier 289,70. Kasch.-Oderb. 144,00. Pardubitzer 146,00. Nordwestbahn 192,75. Elisabethbahn 223,00 Nordbahn 2650,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 110,80. Anglo-Austr. 107,50 Wiener Bankverein 105,00 Ungar. Kredit 289,00. Deutsche Plätze 58,70 Londoner Wechsel 119,90 Pariser do. 47,45, Amsterdamer do. 98,90 Napoleons 9,51. Dukaten 5,70. Silber 100,00. Marknoten 58,70 Russische Banknoten 1,17½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 166,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 203,30. Tramway 227,00 Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 92,85.

Paris, 29. Sept. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 81,32½, 3 prozent. Rente 78,85, 4½ proz. Anleihe 108,37½. Ital. 5proz. Rente 91,25, Oesterreich. Goldrente 86, 6proz. ungar. Goldrente 101⅞, 4 proz. ungar. Goldrente 74⅝, 5 proz. Russen de 1877 —, Franzosen 673,75, Lombard-Eisenbahn-Aktien 332,50, Lombard. Prioritäten 292,00, Türken de 1865 10,25, Türkenloose 48,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 340,00, Spanier neue 57½, Suezkanal-Aktien 2391, Banque ottomane 735,00, Credit foncier 1287,00, Egypter 359,00, Banque de Paris 960, Banque d'escompte —,—, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,24½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 555.

London, 29. Sept. Consols 101¼, Italien. 5prozentige Rente 90⅜. Lombarden 13½, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84⅞ 5proz. Russen de 1872 86⅞ 5proz. Russen de 1873 85⅜. 5proz. Türken de 1865 10⅛ 4proz. fundirte Amerik. 123½. Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 73¼, Oesterr. Goldrente —. Spanier 57⅜. Egypter 71⅛, Ottomanbank 19⅜, Preuß. 4proz. Consols 100¼. Schwach.

Suez-Aktien 94⅞.

Silber 50⅛. Platzdiskont 2¼ pCt.

Newyork, 28. Sept. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,82½. Cable Transfers 4,86, Wechsel auf Paris 5,21¼. 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 121¼, Erie-Bahn 31¼. Zentral-Pacific-Bonds 112, Newyork Zentralbahn-Aktien 115¼, Chicago- und North Western-Eisenbahn 146.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 29. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,00, per November 18,70, per März 19,70. Roggen loco 15,50, per Novbr. 14,45, per März 15,25. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 36,20, per Oktober 35,40, per Mai 34,40.

Bremen, 29. Sept. Petroleum (Schlußbericht) besser. Standard white loco 8,05 bez. u. Käufer, per Okt. 8,05 bez. u. Käufer, per Nov. 8,20 bez. u. Käufer, per Dez. 8,20 bez. u. Käufer, per Januar 8,40 bez. u. Käufer.

Hamburg, 29 Sept. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine ruhig, per Sept.-Okt. 177,00 Br., 176,00 Gd., per Okt.-Nov. 178,00 Br. 177,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per Sept.-Okt 131,00 Br., 130,00 Gd., per Okt.-Nov. 132,00 Br. 131,00 Gd. Hafer still, Gerste matt. Rüböl still, loco 69,00, per Oktbr. 68,50. Spiritus matt, per Sept. 44 Br., per Sept.-Okt. 43¾ Br., per Nov.-Dez. 41¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 8,25 Br., 8,15 Gd., per Sept. 8,20 Gd., per Okt.-Dez. 8,30 Gd. Wetter: Regen.

Wien, 29 September. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,38 Gd., 10,43 Br., per Frühjahr 11,03 Gd., 11,08 Br. Roggen per Herbst 8,15 Gd., 8,20 Br., per Frühjahr 8,58 Gd., 8,63 Br. Hafer per Herbst 7,07 Gd., 7,12 Br., pr. Frühjahr 7,40 Gd., 7,45 Br. Mais pr. September-Oktober 7,00 Gd., 7,05 Br.

Pest, 29. Sept. (Produktenmarkt.) Weizen loko matt, per Herbst 9,78 Gd., 9,80 Br., per Frühjahr 10,58 Gd., 10,60 Br. Hafer per Herbst 6,52 Gd., 6,54 Br., per Frühjahr 7,08 Gd., 7,10 Br. Mais per Mai-Juni 6,68 Gd., 6,70 Br. — Kohlraps pr. August-September —,—. Wetter: Regen.

Paris, 29 Sept. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, per Sept. 24,75, per Okt. 24,80, per Nov.-Febr. 26,10, per Jan.-April 26,60. Roggen ruhig, per Sept. 16,00, per Jan.-April 17,25. — Mehl 9 Marques ruhig, per Sept. 55,75, per Okt. 56,00, per Nov.-Febr. 57,50, per Jan.-April 58,50. — Rüböl behauptet, per Sept. 79,50, per Oktbr. 79,25, per Nov.-Dezbr. 79,50, per Januar-April 80,25. — Spiritus ruhig, per Sept. 50,50, per Okt. 50,50, per Nov.-Dez. 50,75, per Januar-April 51,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 29 Sept. Rohzucker 88° träge, loko 52,50 a 52,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Sept. 58,80, per Okt. 59,10, per Okt.-Januar 59,50, per Januar-April 60,60.

Amsterdam, 29. Sept. Bancazinn 57½.

Antwerpen, 29. Sept. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 20 bez., 20⅛ Br., per Okt. 19⅞ bez., 20 Br., per Okt.-Dez. 20¼ Br., per Nov.-Dez. 20⅜ Br. Fest.

Antwerpen, 29. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen unverändert. Hafer träge. Gerste flau.

London, 29. Sept. Bei der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert.

London, 29. Sept. Havannazucker Nr. 12 22½ nom.

London, 29. Sept. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen. Wetter: Regen.

Liverpool, 29. Sept. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 B. Ruhig, unverändert.

Glasgow, 29. Sept. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 587,900 Tons gegen 626,200 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 114 gegen 107 im vorigen Jahre.

Newyork, 28. Sept. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 10⅛, Petroleum Standard white in Newyork 8⅞ Gd., do. in Philadelphia 8⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certifikates 1 D 16 C. — Mehl 4 D. — C — Rother Winterweizen loko 1 D. 12½ C., do. per September 1 D. 11 C., do. pr. Oktober 1 D. 11¼ C., do. pr. November 1 D. 13⅞ C., Mais (New) — D. 61½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅜. Kaffee (fair Rio) 10½. Schmalz Marke (Wilcox) 8⅜, do. Fairb. 8½, do. Rohe u. Brothers 8⅜. Speck 6⅞ Getreidefracht 4.

Newyork, 28. Sept. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 125,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 11,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 28,000 B., Vorrath 341,000 Ballen.

Marktpreise in Breslau am 29. September.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		20 20	19 20	17 90	17 50	16 50	15 20
dto. gelber	pro	18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 —
Roggen		16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerste	100	15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer	Kilog.	13 40	13 20	12 90	12 80	12 60	12 40
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Raps, fein 31,00, mittel 29,00, ord. 27,—.

Rübsen, Winterfrucht, feine 31,00, mittel 29,—, ord. 27,— M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 23,00—24,00 Mark.

Breslau, 29. September. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen (per 2000 Pfund) niedriger. Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per September 154 Gd., per Sept.-Okt. 154 Gd., per Okt.-Nov. 153 bez. u. Br., per Nov.-Dez. 153 Br., per Nov. schles. —,—, Dez.-Jan. 154 Gd. 1884 April-Mai 158 Br. u. Gd. — Weizen Gek. — Centner per Sept. 192 Br. — Hafer Gekündigt — Centner per Sept. 130 Br., per Okt.-Nov 130 Br., per Nov.-Dez. —. 1884 April-Mai 132 Br. — Raps Gekündigt — Centner. per Septbr. —, per Sept.-Oktober 320 Br. — Rüböl Loko in Quantitäten à 5000 Kg. —,— Br., per September 66,50 Br., per Septbr.-Oktober 66,50 Br., per Oktober-November 66,00 Br., per Nov.-Dezember 65,00 Br., per Nov.-März —,—, per Januar-Mai —, per Januar-Februar — bez., per Febr.-März — bez., per März-April —, per April-Mai 68,00 Br., per Sept. — Br. —,— Gd., per September-Oktober — Br. —,— Gd., per Oktober-November — Br., per Nov.-Dez. — Br. — Spiritus, niedriger. Gekündigt 75 000 Liter, per Sept. 52,00—51,70 bez., schles. —,— Gd., per Sept.-Okt. 50,60 Br., schles. —, per Okt.-Nov. 49,90—70 bez., per Nov.-Dez. 49,20 bez. 1884 per Dezember-Jan. 49,20 Gd., per Januar-Febr. —,—, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 50,20 Gd. u. Br., per Mai-Juni 50,50 bez.

Zink: (per 50 Kilo) Schles. Vereinsmarken auf Lieferung 14,60 bez.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, 29. Sept., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen lustlos.

Weizen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 15,50—18,20—20,20 M., gelber 15,00—17,30—18,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen feine Qualitäten preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,70—15,70—16,40 Mark, feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogramm netto 13,00—14,00 Mark, weiße 14,50—15,50 Mark. — Hafer preishaltend, per 100 Kilogramm neuer 12,60 bis 13,00 bis 13,60 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 14,00—14,50 bis 15,00 M. — Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kilogr. 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00 bis 22,00 Mk. — Bohnen ohne Umsatz, per 100 Kilo 19,20—20,50 bis 22,00 M. — Lupinen ohne Aenderung, gelbe per 100 Kilogr. 9,00—9,50—10,00 Mark, blaue 8,80—9,20—9,80 M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50—14,50 bis 15,50 Mark, — Oelsaaten ohne Aenderung. — Schlaglein behauptet, — Winterraps, per 100 Kilogramm 28,00—30,50 bis 31,30 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,50 bis 30,50 bis 31,00 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 28,50—30,00—31,00 M. — Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogr. 7,70—7,90 Mark, fremde 7,30—7,70 M., per Sept.-Okt. bis 8,00 M. — Leinkuchen fest, per 50 Kilogramm 8,80 bis 9,00 Mark, fremde 7,70 bis 8,40 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —, M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. bis —,— Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 29. Sept. [An der Börse.] Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 14 R., Barometer 27,10. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 175 bis 192 M., neuer 170—184 M., per Sept.-Okt. und Okt.-Nov. 183 bis 183,5—183 M. bez., per April-Mai 193,5—194 M. bez., per Mai-Juni —,— M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 145—150 Mark, neuer 126 bis 148 M., per Sept.-Okt. und per Okt.-Nov. 144,5 bis 145 M. bez. per Nov.-Dez. 147—146,5 Mark bez., per April-Mai 152,5—153—152,5 M. bez. per Mai-Juni — M., bez., — Gerste flau, per 1000 Kilogramm loko Oderbruch u. Märker 124 bis 132 M., feine Brau- 148—153 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko alter 138—148 M., neuer 126—138 M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko 290—310 M., geringer 250—280 M. bez. — Winterrübsen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 290—308 M. bez., per Sept.-Okt. 310 M. Br., — Rüböl matt, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 67 M. Br., per Sept. 66 M. Br., per Sept.-Okt. 65 M. Br., per Okt.-Nov. — M. Br., per Nov.-Dez. — M., per April-Mai 65 M. Br. — Spiritus wenig ververänd., per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 51 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Sept. 51 M. nom., per Sept.-Okt. 50,3 M. Br. u. Gd., per Okt.-Nov. 49,2 bis 40 M. bez., 49,1 M. Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 48,2 M. bez., Br. u. Gd., per Dez.-Jan. —,— M. per April-Mai 49,7 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: — Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, — Ztr. Rübsen — Ztr., — Liter Spiritus. — Regulirungs-Preise Weizen, 183,5 Mark, Roggen, — Mark, Rüböl — Mark, Spiritus — Mark. — Petroleum loko 8,45 M. tr. bez. Regulirungspreis 8,45 M. tr. alte Usanz — M. tr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 174—188 M., Roggen 140—151 M., Gerste 130—144 M., Hafer 144—150 M., Erbsen 172—183 M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 40—44 Mark, Heu 2,5—3 Mark, Stroh 27—33 Mark.

Produkten-Börse.

Berlin, 29. Sept. Wind: SW. Wetter: Trübe.

Die auswärtigen Nachrichten lauteten heute in den meisten Fällen nichts weniger als fest, aber sie entsprachen der letzttägigen hiesigen Flaue doch nicht und darum war die Haltung des heutigen Verkehrs zeitweise fester, ohne daß es zu nennenswerthen Preisavanzen kam.

Loko-Weizen still. Im Terminhandel machten sich die festen Newyorker Notirungen insofern fühlbar, als die Platzspekulation die in jüngster Zeit forcirten Verkäufe heute nicht weiter fortsetzte; freilich brachten auch die vorliegenden Kaufs- resp. Deckungsordres keine Besserung zu Wege, weil die Nähe des Oktober-Termins Realisationen veranlaßte. Schließlich notirten alle Sichten wie gestern.

Loko-Roggen ging zu unveränderten Preisen wenig um. Der Terminhandel begann mit ziemlich reger Deckungsfrage fest und durchgängig etwas höher; im weiteren Verlaufe erlangten indeß Realisationen und Verkäufe auf russische Offerten die Oberhand, wodurch der Markt entschieden verflaute, um schließlich aufs Neue festere Haltung zu gewinnen, ohne daß Kurse gestrigen Schlußstandpunkt wieder zu erreichen vermochten.

Loko-Hafer matt. Termine unverändert. Roggenmehl billiger. Mais in effektiver Waare still. Termine matter. Rüböl flau und wesentlich billiger. Die flauen Pariser Kurse brachten ziemlich starkes Angebot an den Markt. Petroleum preishaltend.

Spiritus in effektiver Waare reilich zugeführt, fand bei Fabrikanten schlank Aufnahme, und da auch von derselben Seite Termine begehrt waren, so wurde ein vorheriger Rückgang wieder beseitigt, so daß Kurse reichlich so hoch wie gestern schlossen.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 150—220 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 178 M., mit Geruch — ab Bahn bez., per diesen Monat 178,5 bez., per Sept.-Oktbr. 179,25—178,25 bez., per Okt.-Nov. 179,25—178,25 bez., per Nov.-Dez. 183—182,25 bez., (gestern 183—181,75 bez.), per April-Mai 1884 193—192,5 bez. (gestern 194—192,25 bez.), — Gekündigt — Zentner. — Durchschnittspreis 175,5 M.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 138—162 nach Qualität, Lieferungsqualität 147 M., russischer 148—149 ab Kahn bez., hochfeiner, mittel, feine Waare — ab Kahn bez., inländ. feiner alter 157 ab Kahn bez., abgel. Anmeldungen —, per diesen Monat 147,75 bis 146,5 bez, per Sept.-Oktbr. 147,75—146,5 bez., per Okt.-Nov. 147,75—146,5 bez., per Nov.-Dez. 149,5—148,5—148,75 bez., per Dezbr. 1883, Jan. 1884 — bez., per April-Mai 1884 155,5—154,5 bez. — Gekünd. 2000 Ztnr. — Durchschnittspreis 147,25 M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—200 M., nach Qualität, schlesische mit Geruch 141 ab Bahn bez. Futtergerste — bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 130—163 nach Qualität, Lieferungsqualität 126,5 M., pomm. guter 140—144 bez., alter — bez., schlesischer guter 142—144 bez., do. feiner 148—153 M. bez., Oderbrucher — M., preußischer alter 130—136 bez., do. guter 142—144 bez., feiner alter —, per diesen Monat 226,5, per Sept.-Oktbr. und Oktbr.-Nov. 126,5—126,75 bez., per Nov.-Dez. 128,5—128,75 bez., per Dez.-Jan. — bez., per April-Mai 135 bez., per Mai-Juni 137 bez. — Gekündigt 1000 Zentner. — Durchschnittspreis 126,5 M.

Erbsen Kochwaare 185—220, Futterwaare 165—183 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 14,5 Gd., per diesen Monat 14,5, per Sept.-Oktbr., per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan. 12,5 Br., per Jan.-Febr., per Febr.-März —. Durchschnittspreis 14,5 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 24 Br., per diesen Monat —, per Sept.-Okt. —, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez. 22,5 bez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884, per Febr.-März 22,25 G., 22,75 B., per März-April, per April-Mai 22 Gd. Termin fester. — Durchschnittspreis 22,25 M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat, per Sept.-Okt. und per Okt.-Nov. 20,80—20,70 bez., per Nov.-Dez. 21—21,90 bez., per Jan.-Februar — bez., April-Mai 21,40—21,30 bez., Mai-Juni —. Gekünd. 5000 Ztnr. Durchschnittspreis 20,75.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 Nr. 0 u. 1 23,75 bis 22,00. Roggenmehl Nr. 0 22,75—21,75, Nr. 0 u. 1 21,25 bis 20,25 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — M, per Sept.-Okt. 67 bez., per Oktbr.-Nov. und per Novbr.-Dez. 66,5 bez., per Jan.-Febr. —, per April-Mai 66 bez. Gekündigt — Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat 24,4 M., per Sept.-Okt. 24,2—24,3 bez., per Oktbr.-Nov. 24,2—24,3 bez., per Nov.-Dez. 24,7 M., per Dez. 1883-Jan. 1884 —. Gekünd. — Ztr

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 52,2—51,7—51,8 bez., loko mit Faß — bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 51,5—51,8 bez., per Sept.-Oktbr. 51,4—51,2 bez., per Oktbr.-Novbr. 50,1—49,7—50 bez., per Nov. — bez., per Nov.-Dez. 49,4—49,2—49,5 bez., per Dez. — bez., per Dez. 1883-Jan. 1884 — bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 50,5—50,6—50,4—50,6 bez., per Mai-Juni — bez. Gekündigt 300,000 Liter. Durchschnittspreis 51,7 M.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 29. Sept. Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung; die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet mit unwesentlichen Veränderungeu ein, konnten sich aber weiterhin vielfach etwas besser stellen. In dieser Beziehung waren die günstigeren Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig; nur einige spekulative Hauptdevisen hatten periodisch belangreichere Abschlüsse für sich. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit trat dann aufs neue eine kleine tendenzielle Abschwächung hervor.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten durchschnittlich ihren Preisstand behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten im Allgemeinen ruhigen Verkehr bei ziemlich fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅜ Prozent für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren ziemlich fest und ruhig.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen und Russische Noten als ziemlich behauptet zu nennen; österreichisch-ungarische Rente waren fester.

Deutsche und preußische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich; inländische Eisenbahn-Prioritäten unverändert und still.

Bankaktien waren ziemlich fest; Diskonto-Kommandit-Antheile behauptet; Deutsche Bank etwas besser, Darmstädter Bank abgeschwächt.

Industriepapiere fest und theilweise lebhafter; Montanwerthe fester.

Inländische Eisenbahnaktien fest und ruhig; Ostpreußische Südbahn fester, Mecklenburgische matter.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,45 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,70 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,40 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,25 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,20 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,50 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	201,25 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,36 G
20-Francs-Stück		16,21 bz G
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		20,40 bz
Französ. Banknot.		80,75 bz
Oesterr. Banknot.		170,55 bz
Russ. Noten 100 R.		200,79 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,10 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,60 bzG
do. do.	4	101,90 bzB
Staats-Anleihe	4	100,75 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,60 bz
do. do.	4	101,00 bz G
do. do.	3½	96,50 bz
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,50 G
do.	4½	104,80 bzG
do.	4	100,70 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,40 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,70 bzG
do. neue	3½	93,10 bzG
do.	4	101,40 bzG
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,25 G
do.	4	101,10 bz
Pommersche	3½	92,00 G
do.	4	101,50 bzB
do.	4½	103,00 G
Posensche neue	4	100,70 G
Sächsische	4	101,30 G
Schlesische altland.	3½	94,00 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,00 G
do. do.	4	102,60 G
do. Neuldsch. II.	4	100,70 bzG
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,80 bzG
Pommersche	4	100,80 G
Posensche	4	101,00 B
Preußische	4	100,90 B
Rhein. u. Westf.	4	101,00 G
Sächsische	4	100,90 G
Schlesische	4	101,00 G
Bayer. Anl. 1875	4	102,00 G
Brem. do. 1880	4	
Hamb. St.-Rente	3½	89,40 G
Sächs. do.	3	81,30 B
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	138,10 bzG
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	295,30 G
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	
do. 35 Fl.-Loose	—	234,00 G
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,10 G
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,30 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,75 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	117,00 B
do. do. II. Abth.	5	114,60 G
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,25 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	118,00 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	
Italienische Rente	5	91,00 bzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,40 bz
do. Papier-Rente	4½	66,50 G
do. do.	5	79 25 G
do. Silber-Rente	4½	66,80 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	112,50 bz
do. Kreditl. 1858	—	312,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	118,30 bez
do. do. 1864	—	
Pester Stadt-Anl.	6	89,20 bzG
do. do. kleine	6	89,30 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,00 bz
do. Liquidat.	4	54,75 G
Rum. mittel	8	108,60 B
do. kleine	8	108,75 B
do. St.-Obligat.	6	102,80 bz
do. Staats-Obl.	5	98,10 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	85,90 bz
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,50 bz
do. konf. Anl. 1871	5	86,60 bz
do. do. kleine	5	86,80 bz
do. do. 1872	5	86,60 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	92,75 bzB
do. do. 1880	4	71,80 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,50a60 bz
do. do. II.	5	56,75 B
do. do. III.	5	56,50a60bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,75 bzB
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,00 G
do. do. 1866	5	129,10 bz
do. Boden-Kredit	5	85,00 bzG
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	76,60 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,60 G
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	40,75 bzG
Ung. Goldrente	6	101,70 bz
do. do.	4	73,90 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	72,75 bzB
do. Loose	—	
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,50 bz

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	109,30 G
do. IV. rückz. 110	4½	104,70 bzG
do. V. do. 100	4	96,75 bz
D.H.B.P IV. V. VI.	5	104,20 bz
do. do. do.	4½	102,20 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,30 G
Nordd. Grund-K.	5	100,20 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,50 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,50 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,40 bz
do. II. rz. 110	4½	102,25 G
do. III. rz. 100	4½	99,50 G
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,75 bz
do. rz. 115	4½	109,20 bz
do. II. rz. 100	4	98,25 bzG
P.C.Pfb. unk. rz. 110	5	114,50 bzG
do. rz. 110	4½	109,00 bz
do. rz. 100	4½	103,10 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,90 bzG
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,25 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,50 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,25 G
do. do. rz. 110	4½	107,90 B
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,60 G
do. do. rz. 110	4½	103,75 bzG
do. do. rz. 110	4	98,20 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	56,90 bzB
Altona-Kieler	9½	235,90 bz
Berlin-Dresden	0	17,70 bz
Berlin-Hamburg	19½	377,50 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,70 bz
Dortm.-Gron.-E.	2½	68,25 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	29,90 bz
Mainz-Ludwgsh.	3½	114,40 bzB
Marnb.-Mlawka	6	107,80 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	209,80 bz
Münst.-Enschede	0	10,30 bzG
Nordh.-Erf. gar.	0	26,30 bzB
Obschl. A.C.D.E.	11½	271,80 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11½	197,50 bz
Oels-Gnesen	0	28,50 bz
Ostpr. Südbahn	4	135,25 bz
Posen-Creuzb.	0	29,40 B
R.-Oder-U. Bahn	8½	192,50 bzG
Starg.-Posen gar.	4½	102,60 bzG
Tilsit-Insterburg	0	28,25 G
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,80 bz
do. 2½ konv.	2½	27,75 bzG
do.	0	20,40 bz
Werra-Bahn	—	108,60 bzG
Albrechtsbahn	1¼	31 30 G
Amst.-Rotterdam	7½	147,10 bzB
Aussig-Teplitz	14½	261,25 bz
Baltisch (gar.)	3	53,25 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,00 G
Dux-Bodenbach	7½	148,50 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	95,80 bz
Franz Jos.	5	85,60 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	7.74	124,00 bz
Gotthardb. 95%	2½	104,50 bzG
Kasch.-Oderb.	4	61,25 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,90 bz
Lüttich-Limburg	0	10,40 bz
Oest. Fr. St. (pr. St. in M.)	6 3/5	542,50 bz
Oest. Ndwb.	4 3/20	328,50 bz
do. B. Elb.	5	
Reichenb.-Pard.	—	61,50 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,90 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	57,70 bz
Schweiz. Unionsb	0	44,50 G
do. Westbahn	0	15,10 G
Südöst. p. S. i. M.	1	262,50 bz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,50 G
Vorarlberg (gr.)	5	83,30 G
War.-W. p. S. i. M	5 5/6	223,50 G
Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P	—	45,00 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	76,00 G
Hall.-S.-Gub. „	5	112,30 bzG
Marienb. Mlawka	5	118,25 bzG
Münst.-Enschede	0	26,00 bz
Nordh.-Erfurt. „	4	100,30 bzG
Oberlausitzer „	0	70,50 bzG
Oels-Gnesen „	2	83,50 bzG
Ostpr. Südb. „	5	120,75 bzG
Posen-Creuzb.	3½	99,60 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	191,50 bzB
Saalbahn „	2½	95,75 bz
Tilsit-Insterb. „	4	99,10 G
Weimar-Gera „	0	61,25 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	144,00 G
do. do. B.	7½	143,50 G

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 bz
do. VIII. Ser.	4½	102,80 bzG
do. IX. Ser.	5	103,50 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,40 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	102 90 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	102,75 bzB
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,00 bzG
Berl.-P.-Mgd. A.B.	4	100,60 G
do. Lit. C. neue	4	100,60 G
do. Lit. D. neue	4½	102,90 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,20 G
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	102,60 G
do. Lit. G.	4½	102,60 G
do. Lit. H.	4½	102,60 G
do. Lit. I.	4½	102,60 G
do. Lit. K.	4½	102,60 G
do. de 1876	5	103,10 bzG
do. de 1879	5	103,50 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,00 G
do. V. Em.	4	101,00 G
do. VI. Em.	4½	104,50 B
do. VII. Em	4½	102,80 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102 75 bz
do. Lit. C. g.	4½	102,75 bz
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,50 B
do. do. Lit. B.	4	100,80 B
Magd.-Wittenberge	4½	102,00 G
do. do.	3	84,75 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,60 B
do. do. 1875 1876	5	103,20 B
do. do. I. II. 1878	5	103,20 B
do. do. 1881	4	100,70 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,50 bz
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,25 G
R.-M., Obl. I. II. S.	4	100,50 B
do. III. Ser.	4	101,00 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,00 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	94,75 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,40 G
do. gar. 4½ Lit. H.	4½	102,40 G
do. Em. v. 1873	4	100,80 bzG
do. do. v. 1874	4½	102,40 G
do. do. v. 1879	4½	104,40 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	101,00 G
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	101,75 G
Ostpr. Südb. A.B.C.	4½	103,00 G
Posen-Creuzburg	5	102,50 G
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,20 G
do. II. Serie	4½	102,50 G
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,00 G
Aachen-Mastrichter	4	96,40 B
Albrechtsbahn gar.	5	81,20 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,70 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,60 bzG
Gömör Eisenb. Pfb.	5	100,25 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,00 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,90 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,10 bz
do. 1869er gar.	5	85,25 bz
do. 1872er gar.	5	85,10 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,25 G
do. gar. II. Em.	5	83,90 G
do. gar. III. Em.	5	81,00 bzG
do. IV. Em.	5	80,40 B
Oest.-F.S., alt g. St.	3	389,25 G
do. do. gar. 1874 do.	3	383,00 bzB
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,40 B
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,75 G
do. II. Em.	5	104,75 G
Oest. Nordwb., gar.	5	86,90 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,90 G
Raab-Graz (Prämi.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	86,50 bzG
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	102,60 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	292,00 bz
do. do. neue	3	292,75 G
do. Obligat. gar.	5	102,50 G
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,20 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,20 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,25 bz
do. do. II. Em. gar.	5	95,90 bz
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,00 bzB
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,00 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,20 B
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,70 bz
Brest-Grajewo	5	90,75 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,10 G
Chark.-Krement. g.	5	93,25 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,30 bzG
Jelez-Orel gar.	5	93,00 G
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	98,50 bz
do. Obligationen	5	84,20 bzB
Kursk-Charkow gar.	5	94,25 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,30 bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,90 bz
do. kleine	5	101,00 B
Losowo-Sewastopol	5	76,25 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,90 bz
Mosco-Smolensk g.	5	94,50 bzG
Orel-Griasy	5	81,00 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	100,90 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,00 bz
Rybinsk-Bologoye	5	83,50 bzB
do. II. Em.	5	72,90 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	94,50 bzB
Warschau-Teresp. g.	5	94,90 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,20 et bzG
do. III. Em.	5	101,90 G
do. VI. Em.	5	99,30 bz
Zarskoe-Selo	5	67,40 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	76,60 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 136,50 bz
do. Handelsges.	0	79,25 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	93,80 et bzG
Braunschw. Krdb.	6	106,00 bzB
do. Hypothek.	5	89,50 B
Bresl. Disk.-Bank	5½	90,80 et bzG
do. Wechslerb.	6⅔	100,50 G
Danziger Privb.	6⅔	115,60 G
Darmst. Bank	8½	154,20 bzB
do. Zettelbank	5½	111,90 B
Deutsche Bank	10	148,00 bzG
do. Effekt. Hahn	10	132,10 B
do. Genossensch.	7½	128,25 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,75 G
Diskonto-Komm.	10½	193,00 bzG
Dresdener Bank	8	125,10 bzB
Dortm. Bkv. 50%	5	99,75 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,00 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	69,00 bzG
do. do. neue 40%	4	79,25 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	128,00 bz
Landw. B. Berlin	0	92,25 G
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	168,50 bzG
Leipz. Disk.	7	107,00 B
Magd. Privatb.	6	119,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,50 bzG
Meininger Kredit	5½	93,20 bz
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	92,40 B
Nat.-B. f. D. 50%	8½	97 80 bzG
Niederlaus. Bank	6½	90,50 G
Nordd. Bank	5½	154,80 G
Nordd. Grundkb.	0	40,10 G
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	
Oldenb. Spar-B.	15	167,75 bz
Petersb. Dis.-B.	15	112,00 bzG
Petersb. It. B.	12½	89,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	47,25 bzG
Posener Prov.	7½	121,75 G
Pos. Landw. B.	—	77,25 bz
Pos. Sprit-Bank		79,75 B
Preuß. Bodnk.-B.	6½	100,30 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	124,75 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,50 G
Pr. H.B.A.G. 25%	4	91,00 bzB
Pr. Imm.-B. 80%	8	108,50 G
Reichsbank	7,5	150,10 G
Rostocker Bank	—	100,25 G
Sächsische Bank	5½	122,00 G
Schaffh. B.-Ver.	4	92,50 bzB
Schles. Bank-V.	6	110,50 G
Südd. Bod. Kred.	6½	134,75 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	77,30 G
Weimar. Bk. konv.	5	92,00 G
Württ. Vereinsb.	7½	130,50 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	102,25 bzG
Donnersm.-H.	3½	69,50 et bzB
Dortm. Union	—	32,25 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	99,00 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	108,00 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	125,50 bzG
Georg. Marienh.	—	82,00 G
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	151,90 bzB
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	191,75 bz
Hartm. Maschin.	—	124,75 bzG
Hib. u. Sham.	5½	104,10 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	95,00 G
Königin Marienh.	4½	75,00 bzG
Lauchhammer	—	46,25 G
Laurahütte	—	134,10 G
Luise Tiefbau	—	52,00 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	71,30 G
Phönix Bergw.	—	95,75 bzG
do. do. Lit. B.	—	45,50 bz
Schering	12	158,25 bzG
Stolberger Zink	1	25,00 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	121,90 bz
Berl. Holz-Compt.	6½	98,00 B
do. Immob.-Ges.	4½	86,00 G
do. Viehmarkt	0	09,75 G
Berzelius Bgwk.	8	104,50 bz
Borussia, Bgwk.	3	147,75 bzG
Brauer. Königst.	—	58,00 bzG
Bresl. Oelfabr.	4½	66,75 B
do. Straßenb.	5½	124,00 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,00 bzB
do. Wg. (Hoffm.)	10	137,25 bzG
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	89,80 G
Erdmannsd. Sp.	0	82,70 B
Glauzig. Zuckerf.	—	101,00 bzG
Inowr. Steinsalz	8	90,50 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	158,00 bzG
Marienh. Kotz.	—	35,54 B
Masch. Wöhlert	—	
Delh. Pet.-Ind.	—	28,00 bzB
Pluto, Bergwerk	0	78,75 bz
Redenhütte konf.	10	118,00 bzG
do. Oblig.	6	112,00 bzB
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	116,50 bz
Westf. Un. St. Pr.	—	75,10 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.